

## Finn Cup Muldestausee

Nach der Euro in Warnemünde und eine Woche nach der IDM in Steinhude waren die Finns vom Segelverein Pouch an den Muldestausee eingeladen. Mit dem Fokus auf die großen Events gingen die Meldungen zunächst nur zögerlich ein. Zu Beginn der Veranstaltung lagen 16 Meldungen vor. Die Wettervorhersage mit westlichen Winden zwischen 3 und 4 Bft. bei zunächst spätsommerlicher Wärme ließ einen sportlichen Wettkampf erwarten.

Als es Samstagmittag aufs Wasser ging, war es sommerlich warm, aber die den ganzen Vormittag herrschende konstante Windströmung war abgerissen. Die drehenden Richtungen und Windlöcher ließen die Wettfahrtleitung erstmal zur Startverschiebung greifen. Schon nach einer Viertelstunde sah es dann wieder besser aus und die Finns konnten auf den Kurs geschickt werden. Beim Start war die linke Seite der Startlinie deutlich im Vorteil. Als erster an die Luvtonne kam aber von rechts Vorjahressieger Michael Klügel aus Salzgitter. Die nächsten drei Verfolger schaukelten sich im Pumpen ziemlich hoch und arbeiteten sich so auf den Raumkursen etwas heran. Das Rennen war durch den unsteten Wind geprägt, der immer wieder für Verschiebungen sorgte. Vor dem letzten Dreieck hatten viele Segler das Gefühl die Sollzeit erreicht zu haben und hofften vergebens auf eine Bahnabkürzung. Patrick Frind und Ulf-Peter Pestel aus dem Vogtland nutzten den Verlauf dieses Rennens an Michael Klügel vorbeizuziehen. Der dritte Verfolger musste nach dem Riss eines Armmuskel aufgeben. Noch deutlich innerhalb der Sollzeit konnte dann bei am Ende etwas besseren Wind die erste Wettfahrt beendet werden.

Zur zweiten Wettfahrt wurde der Kurs etwas verlegt. Wieder war beim Start die linke Seite im Vorteil. Diesmal galt dies auch für die Seite der Startkreuz. Ulf-Peter Pestel übernahm an der Luvtonne die Führung gab diese zum Ziel auch nicht mehr ab. Bei relativ konstanten 2-3 Bft. verschoben sich die Platzierungen unterwegs nur geringfügig. Patrick Frind und Michael Klügel ersegelten die Plätze zwei und drei.

Am späteren Nachmittag zogen Wolken auf und der Wind stabilisierte sich weiter auf gute 3 Bft.. Die Startlinie bot diesmal keine klar bevorzugte Seite an. Aus der Mitte kam Andreas Pfalzgraf vom gastgebenden SV Pouch mit freiem Wind gut weg und konnte sich bis zur Luvtonne einen kleinen Vorsprung ersegeln. Die folgenden Boote fochten untereinander, um eine aussichtsreiche Gesamtplatzierung. Dabei wurden die taktischen Möglichkeiten durch einen Winddreher eingeschränkt. Die Luvtonne konnte mit kurzen Holebugschlägen und einem langen Streckbug erreicht werden. Andreas Pfalzgraf konnte das Feld so bis zum Ziel kontrollieren. Ulf-Peter Pestel setzte sich mit dem zweiten Platz vor Patrick Frind vor mit einem Punkt Vorsprung vor diesem an die Spitze der Gesamtwertung.

Die vierte und letzte Wettfahrt am Sonntag sollte also auf einen Zweikampf um den Gesamtsieg hinauslaufen. Zur Entspannung gab es am Abend im Verein gut zu Essen und jede Menge Flüssigkeit. Wie üblich waren die erfolgreichen Sportler nicht durch Freibier von der gesunden Lebensweise, wenig Alkohol früh schlafen gehen, abzuhalten. Getreu dem Motto die letzten werden die letzten sein, feierte aber doch ein kleinere Gruppe das schöne Wochenende.

Der Sonntag brachte die versprochenen 3 – 4 Windstärken. Pünktlich um 10 ging es diesmal wieder rechts am besten los. Michael Klügel, der Sternberger Edwin Gast und Jens Leuchte aus Pouch fuhren vorneweg und beendeten in dieser Reihenfolge den vierten Lauf. Dahinter ging es im Duell Patrick Frind gegen Ulf-Peter Pestel um den Gesamtsieg. Auf dem ersten Raumschotskurs wurde Ulf-Peter Pestel wegen Pumpens vom Schiedsrichter angerufen. Er kringelte sofort und fiel dadurch zurück. Auf der nächsten Kreuz kam er wieder auf und der Vorwindkurs bot die nächste Möglichkeit anzugreifen. Das Risiko konsequent auf Geschwindigkeit zu setzen, wurde nicht belohnt. Eine Böe führte zur Luvkenterung. Damit konnte Patrick Frind als vierter im letzten Lauf die Serie für sich entscheiden. Ulf-Peter Pestel war schnell genug wieder im Rennen um sich Platz 2 vor dem punktgleichen Michael Klügel zu sichern. Mit weiteren Punktabstand war dann Andreas Pfalzgraf nicht unglücklich als bester Sachsen-Anhalter auf Platz 4 gelandet zu sein. Alle anderen konnten sich auch freuen, über den Segelspass im Finn, den guten Breitensport und die Preise, die sich alle verdient erkämpft hatten.